

Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2012)

Heft: 6: Schlafen - (k)eine Kunst?

Rubrik: Fragebogen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Krankhaft ungeduldig



Bild: zvg

Wäre da nicht ihr Engagement in der Politik, könnte sich Nationalrätin und Juristin Evi Allemann vorstellen, als Kriminalkommissarin zu arbeiten.

Was ist für Sie das grösste Glück?

Mit meinem Sohn Eliot und meinem Mann in die Ferne zu ziehen und mit unzähligen Eindrücken und Inspirationen zurück in den Alltag zu kommen.

Welches ist Ihr liebster Ort?

Wechselnd: mal die dalmatinische Inselwelt, mal die verschneiten Berge, mal die eigene Stube.

Was ist Ihr grösster Fehler?

Krankhafte Ungeduld, mit mir selber, mit meinen Nächsten und mit dem sehr oft langsamen Lauf der Dinge.

Welchen Beruf, ausser den eigenen, würden Sie gerne ausüben?

Kriminalkommissarin.

Nennen Sie eines Ihrer Lieblingsbücher.

Schweigeminute von Siegfried Lenz.

Was würden Sie als Erstes machen, wenn Ihnen die Leitung des schweizerischen Gesundheitswesens übertragen würde?

EINE soziale Gesundheitskasse mit familienfreundlichen Prämien einführen.

Was ist für Sie das grösste Unglück?

Kinder ohne Zukunftschancen.

Welche Fernsehsendung schauen Sie besonders gern?

Giacobbo/Müller.

Welches Ziel möchten Sie unbedingt noch erreichen?

Die Verkehrsverlagerung von der Strasse auf die Schiene ein gutes Stück voranbringen und so die Mobilität klimafreundlicher gestalten.

Welches ist Ihr Lieblingswort?

Zukunftstauglichkeit.

Was können Frauen besser als Männer?

Das eigene Licht unter den Scheffel stellen.

Und umgekehrt?

Hektisch argumentieren, ohne hysterisch zu wirken.

Ihre letzte Feriendestination?

Die Balearen.

Wo wollten Sie schon immer mal hin?

Mit der Transsibirischen Eisenbahn von Moskau nach Peking fahren.

Was ärgert Sie?

Ignoranz, Dogmatismus und Halbwissen.

Ihr Lebensmotto?

Lebe mutig und gestalte die Welt von morgen heute mit.

«Männer können – besser als Frauen – hektisch argumentieren, ohne dabei hysterisch zu wirken.»

Zur Person

Die 34-jährige Evi Allemann sorgte kurz vor ihrer Matur für eine kleine Sensation: Im April 1998 eroberte die Bernerin als jüngste Grossrätin in der Geschichte der bernischen Demokratie für die SP einen Sitz im Kantonsparlament. Heute widmet sich die Juristin und Mutter eines Sohnes vollzeitlich dem Nationalratsmandat und diversen anderen politischen Projekten.